

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 181.

Halle, Sonnabend den 6. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

Paris, Donnerstag d. 4. August. Der heutige „Moniteur de la flotte“ sagt, daß in allen Häfen des Oceans Ordre ertheilt ist, die armirten oder noch in der Armirung begriffenen Schiffe sofort zu desarmiren. Die Ordre wird bereits ausgeführt; auch hat die Entwaffnung zu Toulon gleichzeitig begonnen. Alle Matrosen, welche 5 Jahre im Staatsdienste gestanden, sollen sofort entlassen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 4. August. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Pionier Scheffel in der 7ten Pionier-Abtheilung die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Königl. Preussische Gesandte in Petersburg v. Bismarck-Schönhausen hat sich gestern Abend mit Gemahlin zur Kur nach Wiesbaden begeben.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Nachdem hiesige Blätter wiederholt in der Lage waren, von einem Prozeß zu berichten, den acht Kirchenpatrone des Herzogthums Magdeburg gegen die National-Zeitung anhängig gemacht haben sollten, ist auch dem Redacteur dieser Zeitung gestern Abend die gleichlautende, von sieben Kirchenpatronen einzeln erhobene Klage wegen Injurien, welche in dem Artikel der Nat.-Zeitung vom 17. April d. J., „Acht Ritter und die Pressefreiheit“ enthalten sein sollen, zugefertigt worden. Termin zur Klagebeantwortung ic. ist auf den 13. September angesetzt.

Der „Elberfelder Zeitung“ wird von hier geschrieben: „Bon österreichischer Seite ist in Betreff eines Ausdrucks in der vielbesprochenen Broschüre: „Preußen und der Friede von Villafranca“, Beschwerde geführt worden, Beschwerde wegen eines Ausdrucks in einer Schrift, für welche die preussische Regierung außer aller Verantwortlichkeit steht. Mit Genugthuung erfährt man, daß diese Beschwerde dahin abgewiesen ist, daß, wenn eine Verletzung vorliege, man sich an das hiesige zuständige Gericht zu wenden habe. Um über die falschen, Angesichts Europa's gegen Preußen erhobenen Anklagen hinwegzukommen, versucht man es jetzt von österreichischer Seite, die Rolle des Beleidigten zu spielen. Der Kunstgriff dürfte aber schwerlich glücken.“

Aus Berlin wird der „Allgemeinen Zeitung“ geschrieben: „Der Erredacteur Wagener ist durch die Herausgabe seines staatswissenschaftlichen Lexikons in eine üble finanzielle Lage gerathen, gegen die er aus allen Kräften anzukämpfen hat. Die Partei, der er angehört und deren Interessen er stets mit ebenso viel Eifer als Uneigennützigkeit verfochten hat, würde nichts weniger als dankbar handeln, wenn sie gerade diesen Sachwalter im Stich ließe. Unbedeutende Leute, die sich der Kreuzzeitung angeschlossen, sind in zehn Jahren reich geworden; ein ehemaliger Abschreiber fährt sogar mit eigenen Pferden.“

Lord Palmerston, schreibt die „K. Ztg.“, hat sich über den Ursprung und die Uebermittlung des bei dem Grafen Rechberg eine so große Rolle spielenden Mediationsprojektes der sieben Punkte so bestimmt ausgesprochen, daß man nicht begreift, wie Graf Rechberg nunmehr seinen Satz noch aufrecht erhalten will: Oesterreich habe wirklich und in gutem Glauben die sieben Punkte als das Resultat der Vereinbarung der neutralen Mächte angesehen. Der edle Lord erklärt: Die Punkte sind durch den französischen Gesandten an Lord John Russell gelangt, mit der Bitte, sie an Oesterreich zu übermitteln. Die englische Regierung wollte aber das Projekt durchaus nicht empfehlen und doch die gewünschte bloße Uebermittlung Frankreich nicht abschlagen. „Wir schlagen daher“, sagt Lord Palmerston wört-

lich, „den Weg ein, welcher der geeignete war. Wir sagten: Wir wollen, wie Ihr wünscht, dem österreichischen Minister den Inhalt dieses Papiers mittheilen, das Eure, nicht unsere Auffassung eines Arrangements enthält, aber wir wollen es nicht mit irgend einem Rathe oder irgend einer Meinungsäußerung unsererseits begleiten. Wir werden ausdrücklich sagen, daß es von Euch, nicht von uns kommt, und daß wir es für unsere Pflicht halten, es nicht zu unterdrücken. Das war alles, was vorging. Mein edler Freund gab das Memoire dem österreichischen Gesandten, indem er ihm sagte, daß der Vorschlag nicht der unfrige, sondern der der französischen Regierung sei und daß die österreichische Regierung damit machen solle, was ihr gut dünke. Wir lehnten es nicht ab, Uebermittler der Kommunikation zu sein, aber wir gaben keinen Rath, noch sprachen wir bezüglich der in dem Memorandum enthaltenen Bestimmungen irgend eine Meinung aus.“ Dieser Wortlaut der englischen Erklärung (nach „Galignani's Messenger“) ist von Erheblichkeit. Ist der Vorgang genau dieser gewesen, wie war es dann möglich, daß Graf Rechberg in sein verhängnißvolles „Mißverständnis“ verfiel? Uns dünkt, das wiener Cabinet hat gegen sich selbst die Pflicht, hierüber Aufklärung zu geben.

Die erwähnte Kundgebung aus Dessau zu Gunsten der preussischen Hegemonie hat dem Bernehmen nach den ehemaligen dessauischen Minister Habicht zum Verfasser.

Die „Independance belge“ erzählt von einem Mahle, welches österreichische und französische Offiziere bei Kehl einander gaben, gelegentlich des Austausches der Kriegsgefangenen, und bei welchem es Toaste abgesetzt haben soll „auf das gemeinsame Waffenglück im bevorstehenden Kriege gegen Preußen“. Die Offiziere hätten obenin der Garnison in der Bundesfestung Raftatt angehört. (Hoffentlich demontirt die österreichische Presse diese landesverrätherischen Demonstrationen.)

Jena, d. 3. Aug. Unsere Universität wird nun bald um eine Celebrität ärmer werden. Droysen, der berühmte Geschichtsforscher und vortreffliche Lehrer, hat nun doch den Ruf nach Berlin angenommen und wird schon nächsten Herbst dahin gehen. Man ist sehr bemüht, ihm einen tüchtigen Nachfolger zu gewinnen.

München, d. 1. Aug. Das eben erschienene Regierungsblatt bringt eine Bekanntmachung, wodurch das durch die Verordnung vom 17. Mai l. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Schlachtabvieh und von Hafer über die westliche Zollgrenze (vom Hauptzollamts-Bezirk Zweibrücken bis zum Hauptzollamts-Bezirk Lindau, beide eingeschlossen) nach dem Zollvereins-Auslande außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 1. Aug. Wie man sich erinnert, fiel auf dem vorigen Landtage zwischen dem Hrn. Vogge-Taebitz und dem Hrn. von Plüskow-Kowalz ein Streit vor, welcher wegen eines von letzterem öffentlich in der Landtagsversammlung gebrauchten beleidigenden Ausdrucks ein sehr widerwärtiges Aufsehen machte und das Einschreiten des Großherzogs mit Verweisen, Suspensionen u. s. w. hervorrief. Durch das großherzogl. Rescript ward die Sache, so weit sie zu einer gerichtlichen Verfolgung ex officio geeignet war, für erledigt erklärt. Dagegen ward dem Hrn. Vogge die Beschränkung des Rechtsweges in Form einer Injurienklage offen gelassen, welche er denn auch anzustellen nicht verzeigte. Von der Güstrower Justizkanzlei, vor welcher die Sache anhängig ward, ist kürzlich das Urtheil erster Instanz gesprochen, dahin lautend, daß Hr. v. Plüskow Abbitte vor den Schranken des Gerichts zu leisten, außerdem eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe zu verbüßen, auch die Kosten des Prozesses zu tragen habe. Auch soll es dem Kläger frei gestellt sein, das Erkenntniß auf Kosten des Beklagten in einem med-

lenburgischen Blatte zu veröffentlichen. Dem Vernehmen nach hat jedoch der Beklagte gegen dieses Erkenntnis ein Rechtsmittel eingelegt.

Stalien.

Ueber die Züricher Konferenzen wird der „Sid. Post“ aus Paris Folgendes geschrieben: „Herr v. Banneville wird Donnerstag den 4. August von seiner Reise nach Wien zurückkehren und Herr von Bourqueney wird Tags darauf nach Zürich abreißen. Man ist hier mit dem Erfolg der Mission des Herrn v. Banneville sehr zufrieden. Sie hat verschiedene Schwierigkeiten beseitigt und die Harmonie zwischen den beiden Mächten des Präliminarfriedens vollkommen hergestellt. Die Redaction des Friedens-Vertrages in Zürich wird wenig Schwierigkeiten bieten. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß die Angelegenheit in vier bis fünf Sitzungen ins Reine gebracht werden wird, und daß die Ratifikationen vor der Mitte dieses Monats ausgetauscht sein werden, so daß am 15. August, an dem nämlichen Tage, an welchem der Kaiser an der Spitze der Armee seinen Einzug in Paris hält, gleichzeitig in „Moniteur“ die Publikation des Friedensvertrages stattfinden wird. Man versichert, daß in dem Friedens-Instrument bereits die Umrisse der neuen italienischen Conföderation verzeichnet werden sollen. Das Ältestenstück wird dann, nachdem Sardinien durch einen Zusatzartikel demselben beigetreten, den Mächten notifizirt. Ein Kongreß wird entschieden nicht stattfinden; wohl aber werden die in Paris akkreditirten Gesandten der Großmächte in Gemeinschaft mit den Bevollmächtigten der italienischen Staaten zu Konferenzen sich versammeln, um die Ausführung des Friedens-Vertrages praktisch zu gestalten. Die Frage der Herzogthümer wird jedoch bereits in Zürich definitiv geregelt werden.“

Die Durchmärsche der heimziehenden französischen Krieger durch Brescia, Mailand, Turin und Genua haben seit Beginn des August-Monats zu mancherlei Abschieds-Festlichkeiten Veranlassung gegeben; die Adressen der italienischen Städte zeichnen sich mehr durch schmeicheleiche Phrasen als kernhafte Herzens-Ergießungen aus, und der französische Moniteur hat bis heute bloß erst die Adresse der Brescianer an die italienische Armee des Abdrucks gewürdigt. Die Verstimmlung über die unbefriedigenden Erfolge des so glänzend begonnenen Krieges sind auf beiden Seiten unverkennbar. Dazu kam, daß die französischen Chefs die angebotenen Festlichkeiten für die Soldaten und Offiziere abzulehnen Weisung hatten; man scheint die Fraternalisirung der Massen in Paris nicht gern gesehen zu haben. Ueberall ist jedoch die Begrüßung der französischen Truppen-Corps von Seiten der Bevölkerungen eine herzliche und oft sehr ergreifende. In Turin wurden am 3. August die feierlichen Obsequien für die französischen und italienischen Krieger abgehalten, welche im Unabhängigkeitskriege gefallen sind. In allen alten und neuen Provinzen Sardinien herrscht vollkommene Ruhe, und die Organisation der Verwaltung in der Lombardie schreitet rüstig voran. In den Herzogthümern und Legationen dagegen ist die Aufregung noch fortwährend im Zunehmen, zumal mit dem August eine neue Wendung eingetreten ist: überall zogen die sardinischen Commissare sich zurück, und die Bevölkerungen sind nun gänzlich sich selber anheim gegeben. Am 2. August übergaben auch in Bologna die sardinischen Bevollmächtigten dem neuen Ministerium der Volkregierung die ihnen erteilten Vollmachten. Der Präsident der provisorischen Regierung, Oberst Cigriali, berief sofort eine National-Versammlung ein. Massimo d'Azeglio hat an die Romagnolen eine Proclamation erlassen, worin er seinen Rücktritt als Commissar des Königs Victor Emanuel anzeigt und die Bewohner der Romagna beschwört, der Sache der Ordnung treu zu bleiben; zugleich verspricht er in Victor Emanuel's Namen, daß Alles ausgedehnt werden solle, um die Mitwirkung der Regierungen Europas für die Erfüllung aller billigen, vernünftigen und gerechten Forderungen der Romagnolen zu erlangen. Es ist dieses die erste officielle Erklärung von piemontesischer Seite, daß Victor Emanuel auf einen europäischen Congreß hinarbeitet und von diesem Lösung der immer zunehmenden Verwicklungen erwartet. Der Friede von Villafranca wird von den Italienern mehr und mehr als ein bloßer Separat-Friede zwischen den zwei Kaisern betrachtet, während das Object des Krieges, die Pacificirung der Halbinsel, noch vollständig der ordnenden Thätigkeit der gesammten Großmächte harret. Der Rücktritt Antonelli's ist noch nicht officiell, doch wird auch derselbe in der „Deferr. Corr.“ als wahrscheinlich bezeichnet.

Aus Turin, d. 31. Juli, wird gemeldet, daß das General-Commando der sardinischen Armee aufgelöst wurde und jede einzelne Division nun wieder von ihrem Divisions-General und dem Kriegs-Ministerium abhängt. Der französische Gesandte, Fürst de la Tour d'Auvergne, hat die Adresse der venetianischen Deputation, worin die Beschwerden und Wünsche der Venetianer kund gegeben werden, mit der trockenen Bemerkung entgegengenommen, er wolle dafür sorgen, daß die Adresse Sr. Kaiserlichen Majestät zukomme. Die Deputation bestand aus den drei Kaisern Giustiniani aus Venedig, Antonini aus Verona und Dingo aus Udine.

Einem Turiner Schreiben vom 1. d. Mts. zufolge liegt General Garibaldi in Brescia krank darnieder; er leidet an den Folgen einer Erkältung, sein Zustand ist nicht ohne Bedenklichkeit. Graf Cavour ist durch Novara und Palenza gekommen, um sich auf sein Landgut bei Pai und später nach der Schweiz und dem Chamounir-Thale zu begeben.

Das Decret der provisorischen Regierung von Bologna, durch welches der Code Napoleon als bürgerliches Gesetzbuch adoptirt wird, lautet:

In Erwägung, daß die Verschiedenheit und Unbeständigkeit in der Gesetzgebung eine Quelle der Rechts-Unsicherheit ist und zu Rechtsstreitigkeiten Anlaß giebt, in Erwägung, daß eine einheitliche, constante und unveränderliche Gesetzgebung ein universel

gefühlt Bedürfnis der Civilisation und der Bestrebungen unabhängiger Völker ist, in Erwägung, daß die Erfahrung der ersten Jahre unseres Jahrhunderts hinreichend hat, ganze Völker von der Angemessenheit des Code civil Napoleon, als eines Denkmals von Weisheit zu überzeugen, und aus seiner Einführung ein allgemein gefühltes Verlangen und Bedürfnis zu schaffen, wird beschlossen zc. zc.

In Perugia sind durch kriegsrechtlichen Spruch vom 20. Juli die Führer der neulich stattgehabten Bewegung, nämlich Francesco Guadabassi, Baron Nicolao Danzetta, der Banquier Zephyrin Zaina Baldini, der Advokat Liberio Berardi, der Advokat Carlo Bruschi, der Graf Antonio Cesarei und der Advokat Filippo Tantini, von denen die ersteren 4 sich als provisorische Giunta und die letzteren 3 sich als Vertheidigungs-Ausschuß zum Schutze der Stadt constituirt hatten, wegen „Majestäts-Verletzung und öffentlicher Gewaltthat“ zum Tode und solidarisch in die Entschädigungs-Kosten für den durch den Aufstand sowohl der Regierung wie der Gemeinde und den Privatpersonen erwachsenen Schaden verurtheilt worden. Gleich bei seinem Einmarsche in Perugia legte Oberst Schmidt außer der allgemeinen Contribution dem Guadabassi eine Contribution von 20,000 Scudi auf.

Aus Neapel, d. 27. Juli, wird der „Independence Belge“ geschrieben, daß im Theater Fiorentini aus den Logen ins Parterre eine Menge dreifarbigter Karten mit der Inschrift: „Constitution“, geworfen wurde; daß aber Niemand dieselben aufhob, weil man überzeugt war, die Sache gehe von der Polizei aus, um sich die Constitutionellen zu merken. In Barletta mehren sich mit jedem Tage die Verhaftungen, weil der Unter-Intendant Santoro sich empfehlen will und der Intendant Coppola nicht wagt, den Feuerifer seines Untergebenen zu dämpfen. In Lugo kam eine italienisch-bonapartistische Demonstration vor. In Cosenza hat der Intendant Cicarelli plötzlich alle Studirenden der Stadt, 700 junge Leute, heimgeschickt und in ihren Geburtsorten internirt, weil sie „fähig seien, die öffentliche Ordnung zu stören“, wie es in der Bekanntmachung wörtlich heißt.

Der „N. Preuß. Zig.“ schreibt man aus Neapel vom 26. Juli: „Die Regierung denkt nicht daran, die Fremden-Regimenter aufzulösen. Eine große Anzahl von Rekruten ist eingetroffen; sie sind bestimmt dazu, die entlassenen Schweizer zu ersetzen. Es sind der Mehrzahl nach Tiroler und Deutsche.“

Frankreich.

Paris, d. 3. August. Die heutige „Moniteur“-Note Betreffs der Auflösung des Observations-Corps, über das bis jetzt der Marschall Pellissier den Oberbefehl führte, hat in Paris einigermaßen überrascht. Nach der Ernennung des Marschalls Pellissier zum Großkanzler der Ehrenlegion hatte man allgemein geglaubt, daß von einem Observations-Corps nicht mehr die Rede sein könnte. Aus dem heutigen „Moniteur“ erfieht man aber, daß diese Armee wohl dem Namen nach zu existiren aufgehört hat, daß sie in Wirklichkeit aber fortbestehen wird, da die Aufstellung der Truppen, die angeordnet wurde, als man die Disgrenzen bedroht glaubte, nicht geändert werden wird. Man darf dieser Maßregel wohl keine zu große Tragweite beilegen, doch muß sie auffallen, da sie erlassen wird, nachdem sonst die ganze französische Armee auf Friedensfuß gesetzt werden soll. Ein Theil der Truppen, die den italienischen Feldzug mitgemacht haben, ist bereits in Algier angekommen. Man bereitet denselben dort einen festlichen Empfang vor. — Man wollte aus der Reise des Herzogs v. Gramont hierher schließen, derselbe werde nicht nach Rom zurückkehren. Er wird sich jedoch nur so lange hier aufhalten, um mit dem Kaiser sich über die Lage der Dinge im Kirchenstaate zu benehmen, und dann an seinen Posten zurück gehen. Auch General v. Goyon soll hierher kommen. Herr Pietri tritt eine neue Geschäftsreise nach Italien an. Man hatte hier auf die Mithilfe Sardinien rechnen zu dürfen geglaubt, um die Angelegenheiten der Herzogthümer zu Gunsten der Fürsten wieder zu ordnen. Herr v. Reizet, der in diesem Sinne wirken und beruhigend auf die öffentliche Meinung der betreffenden Bevölkerungen wirken soll, ist jedoch in Turin auf die Weigerung gestoßen, zu diesem Zwecke im Geringsten beifällig zu sein.

Paris, d. 3. Aug. Fürst Metternich überbringt die Antwort Franz Joseph's auf das eigenhändige Schreiben Louis Napoleon's, durch welches letzterer seinen neuen Bundesgenossen in Betreff der Congreßfrage umzustimmen suchte. Wenn ich einigen als Vorläufer des diplomatischen Briefträgers umgehenden Gerüchten Glauben schenken darf, so wäre der Zweck des französischen Briefes unerreicht und Franz Joseph in seiner Abneigung gegen die Berufung an den großen europäischen Appellhof unerschütterlich geblieben. Herr v. Bourqueney, der in Zürich den Kaiser Napoleon vertreten wird, hat eine Zusammenkunft mit Herrn Desambrois bei dem Grafen Walewski gehabt, und man wünschte dringend, auch den Fürsten Esterhazy bei dieser Vor-Conferenz sich betheiligen zu sehen. Der Wunsch scheiterte jedoch an der Weigerung des österreichischen Diplomaten. Wenn also, wie böse Leute behaupten, der Tag von Villafranca mehrere wesentliche Punkte im status quo ante bellum gelassen hat, so sind die Beziehungen zwischen Sardinien und Oesterreich jedenfalls dazu zu rechnen. Und daß Oesterreichs Widerwille betreffend den Preis redlich zurückgegeben werde, geht schon daraus hervor, daß meine vor mehreren Tagen Ihnen zugegangene Meldung, Sardinien weigere sich aus entschiedenem, mit Oesterreich zusammen in den italienischen Bund einzutreten, heute von allen Seiten bestätigt wird. — Man spricht von allerlei mysteriösen Entdeckungen und Verhaftungen, welche die Polizei im Schooße der Marianne mit Bezug auf den Triumphzug vom 15. Aug. gemacht habe. Die geheimnißvolle Schutzbrunde, die ein Herr auf dem Boulevard von unbekannter Hand als unwillkommene Zugabe zu seinem Kaffee empfangen hat, wird damit in Verbindung gebracht, eben so das Aufgeben der früheren Absicht, den Kaiser an der Spitze seiner Truppen in Paris einzuziehen zu lassen. (K. 3.)

Cochinchina.

Aus Cochinchina lauten die Nachrichten nicht günstig für die verbündeten Franzosen und Spanier. Sie haben sowohl in Gefechten als durch Krankheit viele Menschen verloren. Die Eingeborenen kämpfen mit vieler Tapferkeit und der commandirende französische Admiral soll sich genötigt sehen, bis zum Eintreffen der von ihm erbetenen großen Verstärkungen sich auf die Behauptung seiner Stellung zu beschränken.

Aus der Provinz Sachsen.

In Breitenworbis, bei Worbis, brach am 1. d. M. ein Brand aus, der nahe an 200 Gebäude in Asche legte. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß Kinder in einer Scheune mit Streichhölzchen spielten. Da der größte Theil der Einwohner sich auf dem Felde befand, griff das Feuer rasch um sich; dennoch gelang es der später herbeieilenden Hilfe, einen Theil des Dorfes vor gänzlicher Vernichtung zu retten.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. August.

| Fonds-Cours. | 3/4 | Brief. | Geld. | B. Ansb. L. A. u. B. | 3/4 | Brief. | Geld. | Thüringer . . . | 3/4 | Brief. | Geld. |
|---|---------|---------|---------|----------------------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|---------|---------|
| Preuß. Freiw. Anl. | 103 1/2 | 103 3/4 | 102 1/8 | do. Lit. C. | 112 | 111 | 111 | do. Prior. . . . | 4 1/2 | 107 | 107 |
| St. Anleihe v. 1859 | 103 3/4 | 103 3/4 | 102 1/8 | do. Prioritäts | 106 1/4 | 106 1/4 | 106 1/4 | do. III. Serie | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 3/4 |
| Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1858, 1859 | 98 1/4 | 97 3/4 | 97 3/4 | do. Prioritäts | 89 1/4 | 89 1/4 | 89 1/4 | do. IV. Serie | 4 1/2 | 98 1/4 | 94 3/4 |
| ditto von 1866 | 98 1/4 | 97 3/4 | 97 3/4 | Berlin-Samboritz | 102 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | Witb. (Gef. = Dd.) | 4 1/2 | 95 1/4 | 94 3/4 |
| ditto von 1854 | 92 3/4 | 92 3/4 | 92 3/4 | do. do. II. Emis. | 85 1/4 | 85 1/4 | 85 1/4 | do. (St.) Prior. | 4 1/2 | 40 1/2 | 40 1/2 |
| Staats = Schuld. | 84 | 83 1/2 | 83 1/2 | do. do. III. Emis. | 88 1/4 | 87 3/4 | 87 3/4 | do. do. Ds. | 5 | — | — |
| Prämien - Anleihe | 117 3/4 | 116 3/4 | 116 3/4 | do. do. Lit. C. | 96 3/4 | 96 3/4 | 96 3/4 | do. Prioritäts | 4 1/2 | — | — |
| von 1855 a 100 pCt. | 117 3/4 | 116 3/4 | 116 3/4 | do. do. Lit. D. | 96 3/4 | 96 3/4 | 96 3/4 | do. III. Emis. | 4 1/2 | — | — |
| Kur u. Neumarkt | 80 1/2 | 80 | 80 | Berlin = Stettiner | 102 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | Aust. Eisenbahn | — | — | — |
| Schulderschreib. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. Prior. = Dbl. | 82 1/4 | 81 3/4 | 81 3/4 | Stamm - Actien. | — | — | — |
| D. d. Detsch. = Dbl. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. II. Serie | 82 1/4 | 81 3/4 | 81 3/4 | Usserd. = Motord. | 4 | 74 | 73 |
| Berl. Staats-Dbl. | 80 1/2 | 80 | 80 | Breslau = Schwebid. | 40 1/2 | 40 1/2 | 40 1/2 | Kobau = Zinna | 4 | — | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. II. Emis. | 40 1/2 | 40 1/2 | 40 1/2 | Wabwigsh. = Wegb. | 4 | 139 1/2 | 138 1/2 |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | Geln = Hindener | 133 | 132 | 132 | Wains = Ludwigsb. | 4 | 89 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Emis. | 101 1/4 | 101 1/4 | 101 1/4 | Wiedenburg. = | 4 | 51 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Emis. | 88 1/4 | 87 3/4 | 87 3/4 | Witb. (St.) = Witb. | 4 | 50 3/4 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | Magdeb. = Halberst. | 38 1/4 | 37 1/4 | 37 1/4 | Deitr. = Staatsb. | 5 | 150 1/2 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. Prioritäts | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | Aust. Prioritäts | — | — | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | Geln = Hindener | 133 | 132 | 132 | Actien. | — | — | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. II. Emis. | 101 1/4 | 101 1/4 | 101 1/4 | Nordb. (St.) = Witb.) | 5 | — | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Emis. | 88 1/4 | 87 3/4 | 87 3/4 | B. Dbl. = D. = Pstb. | 5 | — | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | Magdeb. = Halberst. | 38 1/4 | 37 1/4 | 37 1/4 | do. Sv. v. Mülpe | 4 | — | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. Prioritäts | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | Deitr. = Staatsb. | 5 | — | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | Münster = Hammer | 90 3/4 | 89 3/4 | 89 3/4 | Inland. Fonds. | — | — | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | Niederst. = Jwigb. | — | — | — | Kaffen = Vereins | 4 | 121 1/2 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | Derschleische Lit. | 119 3/4 | 118 3/4 | 118 3/4 | Bank = Actien | 4 | — | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | A. und C. . . . | 110 1/4 | 110 1/4 | 110 1/4 | Danziger Privatb. | 4 | 79 1/2 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. Prior. Lit. A. | 78 1/4 | 77 3/4 | 77 3/4 | Königsb. Privatb. | 4 | 78 1/2 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. Lit. B. | 84 3/4 | 84 3/4 | 84 3/4 | Magdeburger do. | 4 | 79 1/2 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. Lit. C. | 73 3/4 | 73 3/4 | 73 3/4 | Polener do. | 4 | 75 1/2 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. Lit. D. | 89 1/4 | 88 3/4 | 88 3/4 | Zeit. = Hand. = Ges. | 4 | 80 1/2 | 79 1/2 |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. Lit. E. | 38 1/4 | 37 1/4 | 37 1/4 | D. = D. = D. = D. | 4 | 93 | 92 |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | Doppel = Zarnow. | 55 1/2 | 54 1/2 | 54 1/2 | di. = Bank = Verein | 4 | 77 1/2 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | Pring = Witb. (Stes) | 83 | 82 | 82 | Fabr. v. Eisenb. | 5 | 83 1/2 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. Prior. I. Ser. | 83 | 82 | 82 | Preuß. Eisenbahn | — | — | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. II. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Chuitungsbogen. | — | — | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Rhein. III. Emis. | 5 | 82 1/2 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Ausland. Fonds. | — | — | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Braunsch. Bank | 4 | 94 1/4 | 93 1/4 |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Bremer Bank | 4 | 96 | 95 |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Coburger Credit | 4 | 61 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Darmstädter Bank | 4 | 76 1/2 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Deffauer Credit | 4 | 31 1/2 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Gerar Bank | 4 | 77 | 76 |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Gothaer Privatb. | 4 | 74 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Leipziger Credit | 4 | 64 3/4 | 63 3/4 |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Meininger Credit | 4 | 75 1/2 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Norddeutsche Bank | 4 | 79 | — |
| do. do. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Oesterreich. Credit | 5 | 91 3/4 | — |
| Schulderschreib. der | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Thüringer Bank | 4 | 51 | — |
| Berl. Kaufm. | 80 1/2 | 80 | 80 | do. do. III. Ser. | 80 1/2 | 80 1/2 | 80 1/2 | Weimarer Bank | 4 | 90 | 89 |

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispeln.)
 Weizen 59 — 59 1/2 Gerste 36 — 36 1/2
 Roggen 43 — 43 1/2 Hafer 25 — 27 1/2
 Kartoffelspiritus ohne Gehalt.
 Nordhausen, den 3. August.
 Weizen 1 1/2 22 1/2 1/2 bis 2 1/2 12 1/2 1/2
 Roggen 1 = 17 1/2 = 1 = 27 1/2 =
 Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 20 =
 Hafer 1 = 2 1/2 = 1 = 7 1/2 =
 Rübel pro Centner 12 1/2
 Keinöl pro Centner 12 1/2
 Berlin, den 4. August.
 Weizen loco 40—44 1/2
 Roggen loco 38 1/2—39 1/2 1/2 bez., 39—40 gef., Aug. 37—38 1/2 1/2 bez. u. Br., 38 G., Aug./Sept. 37—38 1/2 1/2 bez. u. Br., Sept./Oct. 38 1/2—39 1/2 1/2 bez. u. Br., Oct./Nov. 39—39 1/2 1/2 bez. u. G., 40 Br., Nov./Dec. 39—39 1/2 1/2 bez. u. G., 40 Br., Frühj. 40—40 1/2 1/2 bez.
 Gerste große und kleine 30—36 1/2
 Hafer loco 25—31 1/2 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 25 Br., Sept./Oct. 25 Br., Oct./Nov. 24 1/2 Br., Nov./Dec. 24 1/2 1/2 bez.
 Rübel loco 10 1/2—17 1/2 1/2 bez., Aug. nominell, Aug. = Sept. 10 1/2—10 1/4 1/2 bez., u. G., 20 1/2 Br., Sept. = Oct. 10 1/2—10 1/4 1/2 bez. u. G., 10 1/2 Br., Oct./Nov. 10 1/2 1/2 Br., 10 1/2 bez., Nov./Dec. 10 1/2 1/2 bez., 11 Br., 10 1/2 G., Dec./Jan. 10 1/2—11 1/2 bez. u. Br., 10 1/2 G.
 Keinöl loco 11 1/2 1/2 bez., Ref. 11 1/2 1/2
 Spiritus loco ohne Kap 20 1/2 1/2 bez., Aug. u. Aug. = Sept. 20 1/2—20 1/4 1/2 bez. u. G., 20 1/2 Br., Sept. = Oct. 20 1/2—20 1/4 1/2 bez. u. G., 20 1/2 Br., Oct. = Nov. 15 1/2—15 1/4 1/2 bez. u. G., 15 1/2 Br., Nov./Dec. 15—15 1/4 1/2 bez. u. G., 15 1/2 Br., Weizen in fester Haltung. Roggen rapide steigend, schließlich sehr fest. Rübel wegen erhöhter Forderung wenig Geschäft. Spiritus wesentlich höher bezahlt, gefänd. 120,000 Quart.
 Breslau, d. 4. August. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 8 1/2 G. Weizen, weißer 43—80 1/2, gelber 41—73 1/2. Roggen 40—47 1/2. Gerste 26—36 1/2. Hafer 20—33 1/2.
 Stettin, d. 4. Aug. Weizen 45—70 geford., Aug. 67 bez., Sept./Oct. u. Oct./Nov. 63 pr. 85 pCt. neuer bez., Roggen 34 1/2—36 bez., Aug./Sept. 36 1/2 bez., Sept./Oct. 37 1/2—38 bez., Frühj. 39 1/2—40 bez., Rübel 10 1/2 Br., Sept./Oct. 10 1/2 bez., u. G., 10 1/2 Br., Oct./Nov. 10 1/2 Br., 10 1/2 bez., Nov./Dec. 10 1/2 bez., April/Mai 11 bez., Spiritus 18 bez., Aug./Sept. 18 bez., Sept./Oct. 18 1/2—19 bez., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 18 1/2—19 bez.
 Hamburg, d. 4. Aug. Weizen loco eher etwas fester, ab auswärts stille und unändert. Roggen loco stille, ab Königsberg 122 pCt. Sept./Oct. zu 61—62 zu laufen. Del Oct. 23 1/2 zu 1/2, Mai 23 1/2 zu 1/2.
 London, d. 3. Aug. Langsamere Verkauf von englischem Weizen zu Montagspreisen, fremder Weizen geschäftlos. Hafer flau, die übrigen Arten von Frühjahrsgetreide unändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 4. August Abends am Unterpiegel 4 Fuß 10 Zoll, am 5. August Morgens am Unterpiegel 4 Fuß 10 Zoll.
 Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpiegel:
 den 3. August Abends — Fuß 2 Zoll,
 den 4. August Morgens — Fuß 4 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 4. August Vorm. am alten Pegel 59 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 3 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden den 4. August Mittags: 2 Ellen 15 Zoll unter 0.
 Schiffkahnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 4. August. 8. Jahn, Steinföhren, v. Hamburg n. Verburg.
 Niederswärts, d. 3. August. 8. Andreae, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 4. August 1850.
 Königl. Schiffsamt. Silffert.

Bekanntmachungen.

Die in Folge der Demobilmachung der hiesigen Stadt vom königlichen 10ten Landwehreguharen-Regiment zurückgegebenen, vorzüglich tüchtigen und kräftigen Pferde — 29 Stück — sollen

am Dienstag den 9. d. Mis.
von Vormittags 9 Uhr an
auf dem Hofmarkte vor hiesigem Steinhore
meißbietend versteigert werden, und stehen die-
selben schon Tags zuvor im Gehöft des „grü-
nen Hofes“ dafelbst für Kauflustige zur An-
sicht bereit.
Halle, den 4. August 1859.
Der Magistrat.

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 11. August cr. von
früh 9 Uhr ab sollen auf dem Hofplatze zu
Halle 87 Stück gute und brauchbare Pferde,
dem Bitterfelder Kreise in Folge der Demobil-
machung des 4. Armeekorps zurückgegeben,
meißbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-
kauft werden.
Bitterfeld, den 4. August 1859.
Der Königliche Landrath
v. Leipziger.

Das von der vermittelten Frau Gastwirth
Börn nachgelassene, hieselbst in der Linden-
straße unter den Nummern 956 b belegene, mit
freundlichen Wohnungen für zwei Familien ver-
sehene Wohnhaus, nebst Garten, Seiten-Ge-
bäuden mit Stallung, Kutschersube, Wagen-
remise u. s. w., soll ertheilungswegen in dem
auf den 11. August dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr
im gedachten Hause selbst angelegten Termin
an den Meißbietenden verkauft werden.
Eisleben, den 22. Juli 1859.
Der Justiz-Rath
Giseke.

Vorteilhaftes Anerbieten!!

Ein Gut in der Börde mit 140 Mg. Acker
und Wiesen, in unmittelbarer Nähe mehrerer
großer Zuckerrabrike, will Besitzer Familien-
verhältnisse halber baldigst verkaufen oder auch
gegen ein größeres Rittergut in guter Lage ver-
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt
C. Newitzky in Magdeburg.

Auction.

Dienstag den 9. August c. versteigere ich
von Vormittags 8 Uhr ab vor dem Gasthause
„zur Sonne“ allhier gegen baare Zahlung
eine neue Droschke, einen neuen einspannigen
und mehrere gute zweispännige Aderwagen mit
eisernen Achsen, 1 Balkenwaage, 1 Schffel,
1 Reitsattel, 1/2 Dhd. neue Stühle, 1 neuen
Tisch und Kleiderschrank, so wie andere Sachen
mehr, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen
werden.
Wettin, d. 3. August 1859.
Krahmer, Auct.-Comm.

(Kellnerstelle.) Ein mit empfl. Zeug-
nissen versehenen Kellner erhält Stellung durch
das Comtoir von
Clewens Warnecke in Braunschweig.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystalgläsern,

Barometer

in den geschmackvollsten Formen,

Fernröhre u. Operngucker

in vorzüglicher Güte,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 10 \mathcal{R} - 2 \mathcal{R} ,

Alkoholometer u. Aeraometer

zu den verschiedensten Zwecken,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Protzens Kupferschablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche,
empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co.,

Werkstatt für mathematische, physikalische
und optische Instrumente.

Gr. Schlamm Nr. 10.

Blasfabräge empfiehlt Gorthsch, Klausthor.

Albin Simon,
Markt- und Klausstraßen-Ecke Nr. 15,
erlaubt sich hiermit sein durch den Empfang bedeutender
Sortiments aufs Reichhaltigste ausgestattetes
Seiden-Waaren-Lager
angelegentlichst zu empfehlen.

Erfurts Garten.

Sonntag den 7. August Abends 7 1/2 Uhr auf mehrseitiges Verlangen
im glänzend erleuchteten Garten

grosses Vokal- u. Instrumentalconcert

der Volksliedertafel und des Hall. Stadtorchesters
mit brillanter Schlussdecoration.

Entrée: Herren 2/4 \mathcal{R} , Damen 1/4 \mathcal{R} . Vollständige Programms an der Kasse gratis.
Der Vorstand der Volksliedertafel. C. John, Stadtmusikdirector.

Grand Cardinal von Franz Jo-
zeang in Köln und von Arnold Bö-
ninger in Duisburg, a \mathcal{R} zu 10, 12 1/2,
15 u. 17 1/2 \mathcal{R} , vorräthig bei
Carl Brodtkorb.

Stärkstes Sprengpulver, Schweizer u.
Rheinländisches Jagd- u. Scheibenpulver,
Freudenpulver für Feuerwerker, Patent-Schroot,
Posten, weiches Jagdblei, Zündhütchen mit u.
ohne Decke, desgleichen mit 6-, 8- u. 10 sa-
cher Füllung, Ladepfropfen u. empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Blankes Stuhrohr und Seegras in ganzen
Bunden und Ballen billigt bei
Carl Brodtkorb.

Frische Schmelzbutte, östfr., sächs.,
thür. und bair. Salzbutte, sowie
Schweizer und Limburg. Käse em-
pfeht bei stets großem Vorrath billigt
die Butterhandlung von
Leop. Kühling,
gr. Steinstraße Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

Gut persisches Insektenpulver
von Johann Zacherl aus Tiflis bei
Carl Maring.

1 schwere, neumilchende Kuh verkauft das
Amt Beesen. W. Sander.

Ein gut gerittenes, frommes Reitpferd, auch
im Wagen gehend, steht zu verkaufen Land-
wehrstraße Nr. 1 im Hofe.

Ein eiserner Geld- u. Werthkasten mit gh.
Verschluss, 1/4 Ell. lg, fast 1/2 hoch; ein gr.
Reisfackel u. 1 gr. alter Reisfackel sind z. f.
Rathhausg. 16, „Fräuleinstra.“

Zwei Pensionaire, Knaben oder Mädchen,
finden freundliche Aufnahme Rathhausgasse 13,
2 Treppen.

Giebichenstein im Mohr.

Sonntag den 7. d. M. Tanzmusik, wo-
zu freundlichst einladet C. Dönig.

Meideburg.

Sonntag den 7. d. M. Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet R. Schmidt.

Seebad Oberöbblingen.

Sonntag den 7. August ladet zum Con-
cert und Ball ergebenst ein
Carl Müller, Gastwirth.

Casper-Theater in Halle.

Sonntag den 7. d. M.: Casper als Höh-
lenfürmer, Lustspiel in 3 Aufzügen. Montag
den 8. d. M.: Die unerwartete Verlobung,
oder Casper als Räuber, in 3 Aufzügen. Der
Schauplatz ist im Magdeburger Bahnhof. An-
fang 8 Uhr. Um gültigen Zuspruch bittet er-
gebenst F. Grimmer.

Hennig in Giebichenstein.

Sonntag Tanzvergnügen.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Concert und Civoli-Theater

i. d. „Weintraube.“

Sonntag den 7. August 1859:

Der moderne Othello,

Lustspiel in 1 Akt von Herrmann.

Hierauf:

Chefstands-Exercitien,

dramatischer Scherz in 1 Akt von R. Gouze.

Zum Schluss:

Der Kapellmeister von Benedig,

musikalisches Quodlibet in 1 Akt v. Schneider.

John, Stadtmusikdirector.

Ferd. v. d. Osten, Director u.

Trotha.

Sonntag ladet zur Tanzmusik und fri-
schen Kuchen freundlichst ein

Ed. Knoblauch.

Ammendorf.

Sonntag Grundteckrausfest und Tanz
im „goldnen Adler“ bei

Natsh.

Böllberg und Rabeninsel.

Sonntag den 7. August ladet zum Tanz-
vergnügen freundlich ein

Teichmann.

Zwintschöna.

Sonntag den 7. August Gänse- u. Gän-
tenschiefen u. Tanz bei

Sorn.

Bergschneke.

Sonntag Tanzvergnügen bei Panse.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr Versammlung.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter mit dem
Doctor der Medicin u. Herrn Förster zeigen
wir theilnehmenden Verwandten und Freunden
statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.
Artern, den 4. August 1859.
Der Assessor Klemm und Frau.

Emilie Klemm,

Doctor Förster,
Verlobte.

Todes-Anzeige.

Heut Nachmittag um 2 Uhr ist mein theu-
rer Vater, der Königl. Geheime Finanzrath a.
D. und Stadthalter von Berlin, Ritter u.
Carl Knoblauch, nach schweren Leiden ent-
schlafen.
Bab Wittekind, am 4. August 1859.
Prof. G. Knoblauch.

Todes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden starb zu
Leitewitz am 1. August meine innig geliebte
Frau Christiane Meißner geb. Gahn;
sanft ruhe ihre Asche.

Dank allen denen, welche der Verstorb-
nen treue Fürsorge und Wohlthätigkeit auf
ihrem Krankenlager erwiesen haben. Gott
wird es ihnen lohnen.
Leitewitz, den 4. August 1859.
S. Meißner.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 4. Aug. (Tel. Dep.) Graf Colloredo ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr von Wien hier eingetroffen und reist heute Abend 6 Uhr nach Zürich weiter.

Paris, d. 4. Aug. (Tel. Dep.) Es wird berichtet, daß sich der Kaiser morgen in das Lager von Chalons begibt. — Nach einer aus Alexandrien vom 26. v. M. in Marseille eingetroffenen Nachricht ist der französische Konsul auf der Küste gegenüber Aden getödtet worden. Der Name des Konsuls ist nicht bekannt.

Italien.

Der Pariser „Constitutionnel“ bringt eine geharnischte Abfertigung des „Univers“, das über den Frieden von Villafranca gejubelt und geäußert hat, es freue sich hauptsächlich über Cines, nämlich das Defterreich nicht aus Italien vertrieben worden; denn „die Interessen der Kirche werden genahrt sein, weil Defterreich am Plage bleibt, dieselben zu verheiben.“ Das Defterreich die katholische Macht schlechthin und die würdige Beschüßerin des heiligen Stuhles sein solle, findet der „Constitutionnel“ nicht historisch begründet; um der Welt zu zeigen, was ein Staat thun müsse, um das Wohlgefallen des ultramontanen Blattes zu erlangen, will der „Constitutionnel“ die Vergangenheit reden lassen, jedoch von vornherein die Hoffnung hinzufügen, daß Defterreich in Zukunft ein besseres Verfahren einschlagen werde. Eugen Rendu zeige in seiner Schrift: „Defterreich in der italienischen Conföderation, Geschichte der Diplomatie und Polizei des wiener Hofes im Kirchenstaate seit 1815, nach neuen Dokumenten und diplomatischen Aktenstücken“ (Paris, bei Dentu), daß Defterreich den ganzen nördlichen Theil des Kirchenstaates seit 1814 als Beute betrachtet, dem Könige Murat während der hundert Tage als Preis für seinen Uebertritt zur österreichischen Politik die Marken von Ancona und Fermo angeboten und gegen die energischen Reklamationen des Cardinal Consalvi, wie gegen die väterlichen Ermahnungen des heiligen Vaters stocktaub geblieben sei und seine Beute erst auf den Willen des Kaisers Alexander I. habe fahren lassen; der Plan, die Legationen zu behalten, sei jedoch nicht ausgegeben, sondern die politische und geistige Unterwerfung nur an die Stelle der Waffengewalt getreten. Der „Constitutionnel“ weist drei Hebel, deren der wiener Hof sich bediente, um diese indirekte Eroberung der Legationen zu bewerkstelligen: Militär-Intervention, Diplomatie und Polizei, nach und nach dann so fort:

„Dane Ueberlieferung kann behauptet werden, daß seit Cardinal Lambruschini's Eintritt in das Cabinet des Papstes Defterreich die Regierung des Kirchenstaates übernommen hatte; der Cardinal-Staatssecretär war, die Sache beim wahren Namen genannt, wirklich nichts als ein „Antenant des Herrn von Metternich“; Defterreich nahm ausschließlich die Polizei in die Hand und ließ dieselbe von seinen eigenen Agenten und nach seinen eigenen politischen Ansichten handhaben. Worin bestanden diese Ansichten? Dieses erhellt aus dem deutliche aus den im Jahre 1848 in den Archiven zu Mailand und Venedig nach Abzug der Defterreicher aufgefundenen Actenstücke. Das wiener Cabinet ging geradezu darauf aus, den Bevölkerung der römischen Provinzen ihre Lage unerträglich zu machen, um sie dahin zu bringen, daß sie Einverleibung mit den lombardisch-venetianischen Provinzen verlangten. Das Defterreich, dieser treue Sohn des heiligen Stuhles, dachte, lehrte ein Polizei-Bericht vom November 1822, worin es heißt: „Rom ist jetzt ohne Ueberlieferung in geistlicher Beziehung der Heerd der Demoralisation, in welcher der Heerd der Unordnung. . . In dieser Cardinals, Prälaten- und Priester-Regierung ist die Politik ein Spiel des Parsifalismus und des Machiavellismus, die Volkswirtschaft eine demüthigende Unordnung. Die von der Regierung abgeschlossenen Contracte finden kein Vertrauen, weil sie, sobald es vorthelhaft erscheint, sie nicht zu halten, durch Decrete für null und nichtig erklärt werden; die Finanzen werden schlechter, als es mit Worten zu sagen ist, verwalte; im ganzen Kirchenstaate ist die Justiz faulisch; aber man ist voll Achtung vor der k. k. Militärgewalt, und entlang der österreichischen Grenze hat der Handel seinen ungehörigen Gang.“ Der „Constitutionnel“ führt eine ganze Reihe solcher Polizei-Berichte auf, die regelmäßig mit der Bemerkung schließen: „Der Stand der Dinge im Kirchenstaate ist so arg, daß das Volk, statt länger in solchem Zwange zu leben, sich jedem anderen Regime, gleichviel welchem, anschließen würde.“ Mit Ausnahme einiger französischer Priester und abergläubischen Bürger beneiden Alle das Loos der österreichischen Untertanen.“ Der „Constitutionnel“ gesteht, der Ton dieser Polizei-Berichte sei so herb und wegwerfend, daß er Anstand genommen, mehr als einige Bruchstücke auszuheben; doch erkläre sich diese Stimmung der Polizei-Berichterstatter aus folgender Stelle: „Die Priester sind nicht bloß Heuchler, sie sind auch geschworene Feinde der k. k. Regierung, und man darf wohl behaupten, daß die Priester und Mönche durchschnittlich unsere erbitterten Gegner, so wie die unseres Kaisers sind.“ Fürst Schwarzenberg kannte das und sprach es in einem Rundschreiben an die Erzbischöfe und Bischöfe des lombardisch-venetianischen Königreiches vom 16. Nov. 1850 unumwunden aus, daß „die k. k. Regierung unabweisliche Beweise in Händen habe, daß ein großer Theil der Geistlichkeit mit funder Verheertheit auf dem schlechten Wege verharre und, sich über die unsehlbaren Folgen dieses fudwürrigen und thörichtesten Verfahrens täuschend, der Wählerei und der Verbreitung brandfirtischer Schriften die Hand reiche, so wie endlich, daß dieselbe sich zum gemeinen Werkzeug der moralischen und politischen Corruption herbe.“ Diese Sprache sei nur zu begreifen, bemerkt hierzu der „Constitutionnel“, nachdem er mehrere noch härtere Stellen angeführt hat, wenn man bedenkt, daß die österreichische Politik nur ein Ziel vor Augen hatte, „aus dem religiösen Gefühl eine Kriegswaffe und aus der katholischen Religion eine fäulnißliche Staats-Religion zu machen.“ Schließlich hofft der „Constitutionnel“: „Die Zeit für diese Politik ist aus; es war die Politik von Metternich und von dessen Nachfolgern vor Solferino; die bitteren Erfahrungen, welche der junge Kaiser gemacht hat, haben ihm zu Gemüthe geführt, daß die Zeit der Reformen und hochherzigen Gerechtigkeiten endlich gekommen sei, und — davon sind wir überzeugt — er denkt nicht daran, den Einfluß, den ihm die Suprematie über Venedig in Italien lassen kann, in dem wie anderwärts anders als zu hochherzigen Zwecken und mit vollständiger Uneigennützigkeit auszuüben.“

Amerika.

Das Londoner Journ. „Herald“ brachte gestern die überraschende Nachricht, die amerikanische Regierung habe beschlossen, auf das Prinzip der Privatkaperei zu verzichten. Heute erklärt der „Herald“, man müsse statt „beschlossen“ lesen „verweigert“, und der Fehler rühre vom Setzarten her. Damit ist der Irrthum ins Reine gebracht.

Vermischtes.

— Posen, d. 3. Aug. Der „Pos. Zig.“ wird gemeldet, daß gestern Nachmittag das Städtchen Storchnest von einem großen Brande heimgesucht worden ist, der 24 Wohngebäude, eben so viele Scheunen, Stallungen u. und auch die katholische Pfarrkirche, das katholische Schulhaus, die Nebengebäude der Probstei u. s. w. verzehrt hat.

— In Hamburg wurde am 2. August der obere Theil des Stadthauses durch eine Feuersbrunst zerstört und dabei viele Acten vernichtet. — In Lüttich brannte am 31. v. Mts. das Gebäude der Société Littéraire mit seinem Inhalte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— Aus Przemysl schreibt man der Wiener Presse, daß dort am Sanflusse Tafeln aufgestellt worden sind, welche die menschenfreundliche Inschrift tragen: „Hier ist den Israeliten das Baden verboten.“ (Ein Seitenstück hierzu kann man in Wien finden; an der Treppe eines Hauses an der Wollzeile ist der hauberrliche Firman auf der Schulter. Die Taden derselben zogen den Blick an; die Vorderse und die hinterste Bäuerin wurden erschlagen, während die beiden mittelsten, die zugleich die jüngsten waren, bloß betäubt wurden. Der einen der Erschlagenen waren sämtliche Kleidungsstücke in kleinen Fetzen vom Leibe gerissen und die Schuße verbrannt.)

— In Fremestorf bei Meß wurden vor einigen Tagen vier Frauen, Mutter und drei Töchter, auf dem Felde von einem Sewiter überascht und eilten unter Dach und Fach. Sie gingen eine dicht hinter der anderen auf dem Felde, die hinterste trug eine Heugabel auf der Schulter. Die Taden derselben zogen den Blick an; die Vorderse und die hinterste Bäuerin wurden erschlagen, während die beiden mittelsten, die zugleich die jüngsten waren, bloß betäubt wurden. Der einen der Erschlagenen waren sämtliche Kleidungsstücke in kleinen Fetzen vom Leibe gerissen und die Schuße verbrannt.

Die Ausstellung.

des von Seiner Majestät dem Könige huldreichst und anvertrauten Gemädes von „Leffing“, bezahle mit 12,000 Thaler:

Die Gefangennehmung des Papstes Paschalis II. durch Kaiser — oder König — Heinrich V. im Jahre 1111, wartet noch immer auf die Besucher. Es bleibt bis Sonntag, den 14. d. Mts., im Sprechzimmer des Halle'schen Museums, von 10 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr für 2/3 Sgr. à Person, ausgestellt. Halle, den 5. August 1859. Der Vorstand.

Verzeichniß.

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 8. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Essentielle Sitzung.

1) Mittheilung eines Erkenntnisses. 2) Verhandlungen über Reorganisation des Armenwesens. 3) Annahme einer Wäterein im Hospital. 4) Wahl eines Bezirksvorstehers. 5) Etat der Erlisch'schen Stiftung pro 1860. 6) Vorlage wegen Bildung eines Fonds zum eventuellen Ankauf der Landwechserpferde. 7) Anderweiter Antrag wegen des Wassermangels auf dem Gottesacker.

Geschlossene Sitzung.

Antrag auf eine Gehaltsverhöhung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Jacob.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Krooplinz. Die Herrn. Kauf. Jaquet a. Frankfurt a. M., Hartung a. Altenburg, Hr. Geh. Ober-Baurath Sagen, Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Krömann u. Hr. Disponent Schröder a. Berlin, Hr. Gutsh. v. Ködern a. Prenau, Hr. Banquier Estermann a. Stettin.

Stadt Zürich. Hr. Apoth. Krusenberg u. Hr. Kaufm. Haase a. Königsliuter, Hr. Capit. Subenstrom a. Bremen, Hr. Pred. Grieshammer a. Schmetin, Hr. Ingen. Winter a. Berlin, Hr. Commis.-Rath Böding a. Königsberg, Die Herrn. Kauf. Meyer a. Gera, Kerisow u. Wulf a. Berlin, Landmann a. Scheinfelde, Lautemann a. Elberfeld, Künzel a. Langenau, Hr. Fabril. Schälke a. Altenburg.

Goldner Ring. Hr. Actuar Gimmerthal a. Arnstadt, Hr. Geh. Rath Rudorff u. Hr. Kaufm. Göring a. Berlin, Hr. Geschäftf. Furmatar a. Bittenberg, Die Herrn. Rittergutsbes. Voigt a. Gehofen, v. Kühn a. Zeitz, Hr. Kaufm. Baumann a. Köln, Hr. Lehrer Große a. Mühlhausen.

Goldner Löwe. Hr. Rittergutsbes. Köpfer a. Langenberg, Die Herrn. Fabril. Lange a. Dresden, Wohlfart a. Pösdene, Hr. Rent. Kranz a. Prag, Die Herrn. Kauf. Meyer a. Frankenberg, Stein a. Frankfurt a. M., Holte a. Leipzig, Krautmache a. Hagen, Holte a. Berlin, Hr. Defon. Koch a. Halberstadt.

Stadt Hamburg. Hr. Gen.-Landthatsrath Notbertus m. Jam. u. Dienerssch. a. Borsommern, Hr. Defon.-Zusp. v. Reitzberg a. Köln, Die Herrn. Kauf. Lehmann, Reitzig u. Scheibig a. Leipzig, Hr. Justizrath Abstell a. Dresden, Hr. Privat. Röder m. Gem. a. Frankfurt, Hr. Dr. med. Müller a. Stuttgart, Hr. Fabrikbes. Hoffmann a. Hannover, Hr. Marktbescher Märker a. Weitin.

Goldne Kugel. Lehrerin Derm a. Stralsund, Die Herrn. Kauf. Wals a. Leipzig, Franke a. Erfurt, Bernthal a. Magdeburg, Rudolph a. Weimar, Hr. Actuarus Seltmann u. Hr. Zusp. Müller a. Magdeburg, Hr. Justiz-Actuar. Wals a. Bismom, Hr. Stud. phil. Ribbeck a. Jena, Hr. Geschäftsführer Zimmermann a. Wurzen.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Pred. Schröder a. Tangermünde, Hr. Rathsch. Fabril. Illwein u. Hr. Maschinenbauer Fieleslein m. Gehülfen a. Hirschleben, Die Herrn. Kauf. Langlad a. Berlin, Eibig a. Bonn, Wad. Brand m. Schweser a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

| 4. August. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . | 334,18 Par. L. | 333,64 Par. L. | 334,54 Par. L. | 334,12 Par. L. |
| Dunstdruck . . | 3,89 Par. L. | 5,13 Par. L. | 5,16 Par. L. | 4,86 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 54 pCt. | 31 pCt. | 59 pCt. | 48 pCt. |
| Luftwärme . . | 14,4 C. Rm. | 26,4 C. Rm. | 17,8 C. Rm. | 19,5 C. Rm. |

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. Mts.
sollen bei dem Gasthose „Zum grünen Hofe“ hier selbst von früh 8 Uhr ab die vom Saalkreise für das 10. Landwehr-Husaren-Regiment gestellten, jetzt zurückgegebenen 80 Stück Pferde gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant und unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Halle, den 4. August 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. W.

Der Kreis-Deputirte
Neubaur.

Dienstag den 9. d. Mts. früh 8 Uhr sollen auf hiesigem Schulplatze die in Folge der Demobilisirung des 12. Landwehr-Husaren-Regiments dem hiesigen Kreise zurückgewährten 102 Reiterpferde, und 2 Stangenpferde unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preussischem Courant versteigert werden.
Weißensfels, den 5. August 1859.

Der Königl. Landrath
v. Wurmb.

Die Schmerzstraße Nr. 10 und Hoherkräm Nr. 5 belegene Grundstücke, auch die Neugasse Nr. 6 a (Brunoswarte) belegene Scheune, zeitig zur Holznieverlage eingerichtet, bin ich gefonnen aus freier Hand zu verkaufen.
Halle, am 4. August 1859.

Gustav Heiling.

Ich wohne in dem nicht numerirten Hause zwischen Nr. 12 u. 13 auf dem Schulberge, nahe der Universität.

Anmeldungen zum **Clavier-Unterricht** nehme ich Mittags von 12 bis 2 Uhr entgegen.
Apel, Pianist.

Ein Pianoforte für den festen Preis von 42 \mathcal{R} steht bei mir zum Verkauf.

In meinem neu erbauten Hause, **Ober-Leipzigerstr. 67**, ist die obere elegant eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, sofort zu vermieten und zu beziehen.
F. Herrmann.

Ein Laden in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage, mit oder ohne Logis, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Hrn. **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Seltige Böhm. Bretter, 1 und 1 $\frac{1}{4}$ Zoll stark, haben wieder abzugeben.
C. Sonnemann & Co.,
Neue Promenade.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Sichere Hilfe für Augenfranke

Herrn Traugott Ehrhardt!

Ich kann Ihrem Dr. White's Augenwasser nunmehr das Zeugniß ertheilen, daß es das Beste ist, was ich je gebraucht habe. Es ist im Gemein stärkend, wirkt milde und doch kräftig, und stillt den Schmerz der angestrengten Augen fast augenblicklich.
Meyenberg, Rechtsanwalt.

In einem hiesigen Ausschneidgeschäft findet ein Lehrling sofort oder zu Michaelis Placement. Näheres bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gut empfohlener, mit der Feder geübter **weiter Verwalter** erhält sofort Stellung. Wo? ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die Expedition des **Querfurter Kreisblatts.**

Ein tüchtiger **Büchergeselle**, welcher schon in Pflasterfuchlerien conditionirt hat, findet sofort dauernde Beschäftigung. Das Nähere in der Expedition des **Querfurter Kreisblatts** auf mündliche oder frankirte Anfragen.

Dieterich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein **guter zweckmäßiger Bandagen.**

Lotterie-Anzeige!

Die **Erneuerung** der Loose zur 2ten Klasse 120ster Königl. Lotterie erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle a/S., d. 5. August 1859.

Ludwig Lehmann.

Zu einer Mittheilung über die in der letzten Versammlung besprochene Angelegenheit laden die Actionäre der **Sächsisch-Thüringischen Kupfer-Bergbau-Gesellschaft in Eisenach**

Dienstags den 9. August Vormittags 11 Uhr im Gasthof „zum Kronprinzen“ ergebenst ein.
Halle, d. 5. August 1859.

Das Comité.

Versicherung der Ernten in Scheunen u. Schobern, sowie des Viehes, der ackerwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von uns vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste mäßige Prämien.
Anträge nehmen gern entgegen:

Weise & Pfaffe, Haupt-Agenten in Halle a/S.,

Hugo Duooß, Agent in Bitterfeld,

Frdr. Schroeter, Agent in Brezna,

J. C. Schumann, Agent in Delitzsch,

Lieutenant Rücken, Agent in Düben,

J. Akenwall, Agent in Eilenburg,

W. C. Conrad, Agent in Gräfenhainchen,

A. Maner, Agent in Lützen,

A. Rindfleisch, Agent in Merseburg,

C. W. Hertel, Agent in Schleuditz,

F. W. Reinboth, Agent in Bördig.

Halle a/S., den 1. August 1859.

Mit Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerii!

Stroinski's Augenwasser!

zur Augenstärkung, gegen Augenschwäche und gegen Augen-Entzündung, ist für Halle und Umgegend nur allein **echt** zu beziehen bei Herrn **Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.
Stroinski.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom Militair wieder entlassen bin und mein Geschäft wieder wie früher fortsetze.

Friedrich Polascheck jun., Leipzigerstr. 12.
Blech- und Pfannenschmiedemeister,

D. Lehmann's
Brau- u. Conditoren-Fabrik
Morsellen, London-Fabrikant.

in frischer Sendung bei Herrn Apotheker Heiling in Schaffstädt, Herrn C. F. Sander in Gerbstädt, A. Reimann in Buttstädt, Sachler in Bitterfeld, B. Liebers in Eckartsberga, Loth in Bibra, Arzt in Wettin und Herrn Apotheker D. Lindener in Königsee.

D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- u. Chocoladenfabrikant, Leipzigerstr. 105.

Bad Wittekind.

Heute **Sonnabend den 6. August** zum **Besten der Theresien-Stiftung**
Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hall. Stadtorchester.

Sinfonie (G moll) von **Mozart.**

Anfang 4 Uhr. Die **Bade-Direction**, **C. John**, Stadtmusikdirector.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Dr. White's Augenwasser

von **Traugott Ehrhardt** in **Altenfeld** in **Thüringen.**

Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

W. Hesse, Schmerzstraße Nr. 36.

In **Gerbstädt** bei **W. Krumme.**

Burgsteinfurth, den 2. Januar 1855.

Im **Reinsdorf** bei **W. Krumme.**

Meyenberg, Rechtsanwalt.

Pferdedünger,

eine Grube voll, zu verkaufen **Rathhausgasse** Nr. 7.

Rappstroh und **Spreu** ist noch billig zu haben beim **Deconom Nothe**, Geißstr. Nr. 48.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir auf nächsten Sonntag den 7. Aug. unser **Stiftungsfest** feiern und mit Concert und Ballmusik in **Reinsdorf** aufwarten werden.
Concert-Anfang 5 Uhr, Ball 8 Uhr.

Im Namen des neuen Musikcorps.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen halb 2 Uhr entriß uns der unerlöbliche Tod unser einziges und innig geliebtes Söhnchen **Otto** in einem Alter von 1 Jahre und 3 Wochen; diese traurige Nachricht zeigen wir allen Freunden und Verwandten hiermit tiefbetäubt an.
Zöberis, den 5. August 1859.

F. Zwanzig nebst Frau.

Solleben.

Zum **Dankfeste**, Sonntag den 7. August, ladet ergebenst ein **Gastwirth Caft.**

Gebrüder-Schmiedsche Buchdruckerei in Halle.

